

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

anders zu erwarten ist. Es war nach Mitternacht, als wir daran dachten, ins Bett zu gehen. Aber Papa Norman bestand darauf, noch in die Küche zu gehen und mit den «Boys» – so nennt er alle Männer – das Geschirr zu waschen. Nun, hier konnte ich ihn mit «das weckt die Nachbarn» und «nach zehn Uhr verboten» davon abhalten. Als ich mich aber am folgenden Morgen «früh» in die Küche begab, um den riesigen Geschirr-, Besteck- und Gläserberg zu attackieren, fand ich alles blank und sauber. Ich traute zuerst meinen Augen nicht und konnte nicht denken, wie und durch wen das alles so lautlos geschehen war, und nur durch ein listiges und kompliziertes Kreuzverhör gelang es uns, Papa Norman zu einem Geständnis zu bringen: um sechs Uhr morgens, ohne daß seine Frau ihn gehört hätte, hatte er sich in die Küche geschlichen und dort gewirkt!

Aber wieso das Bügeleisen? Nun, als am zweiten Tag seines Aufenthaltes bei uns Papa Norman ein Paar Hosen bügeln wollte, entdeckte er, daß wir zwar brave, aber gänzlich veraltete Bügeleisen in unserem Haushalt gebrauchten, auf die man viel zu lange warten muß, bis sie heiß genug sind, und diesem Zustand wollte er abhelfen. Ich kann euch sagen, daß meine Mutter und ich uns jetzt beinahe um das Bügeleisen reissen, und natürlich denken wir dabei stets lächelnd an unseren Mr. America.

Brigitt

Mein Peter

Liebe Beatrice! Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen als eifrige Leserin des Nebelspalters einige Zeilen schreibe. Es betrifft dies Ihren Artikel «Es petert».

Ich ertrage sehr viel Spaß und auch die Wahrheit, selbst wenn der Pfeil mit einer Dosis Gift geladen ist, aber Ihr Artikel hat mich nun wirklich gekränkt. Auch ich gehöre zu jenen Müttern, die einen Peter ihr eigen nennen und ich habe in den zehn Jahren, da er auf der Welt ist, noch nie das Gefühl gehabt, es handle sich um einen Modenamen. Ich bin überzeugt, daß Sie mit Ihren sechs Petern pro Klasse reichlich übertrieben haben. Unser Peter ist in einer vierzigköpfigen Klasse der einzige mit diesem Namen. Auch habe ich mich wundershalber bei seinen Kollegen erkundigt und ich brachte es im ganzen großen Schulhaus auf zirka fünf Peter. So schlimm finde ich das jetzt wieder nicht. Am meisten hat es mich betroffen, daß Sie uns Peter-Müttern zumuten, wir hätten unsere Buben nach einem Bestseller, einem beliebten Filmstar oder smarten Helden getauft. Der Name meines Buben entspringt meiner großen Verehrung für den Apostel Petrus und das ist alles. Daß der Vater Staat seine Zürcher Zivilstandsbeamten angewiesen hat, die neugebackenen El-

tern zu beschwören, die Peter-Legionen nicht noch um ein neues Exemplar zu vermehren, hat mich wirklich zum Lachen gebracht. Wäre es nicht besser, die Herren würden dafür sorgen, daß es keine Astrid Meier oder Ingrid Zünzli gäbe? Ich habe absolut nichts gegen diese beiden Namen, aber hier wäre eine Richtigstellung wohl eher am Platz. Empfangen Sie meine besten Grüße und – falls Sie noch ledig sein sollten – die herzlichsten Wünsche für einen gesunden, kräftigen und lieben Peter, wie ich einen habe. (Oder hätten Sie am Ende lieber eine kleine Grace???)

Ein Peter-Mammi

Hauswirtschaft

Die meisten Leute scheinen nicht zu wissen, daß schon in einigen Kantonen auch für die jungen Mädchen zwischen 16 und 20 Jahren eine Art Rekrutenschule besteht: die obligatorische hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, die in einem Unterrichtspensum von mindestens 180 Stunden eine einfache, grundlegende hauswirtschaftliche Ausbildung anstrebt. Man sagt vielleicht: Ein Glück, daß wenigstens das erreicht ist. Gerade in der heutigen Zeit, wo die meisten angehenden Hausfrauen bis zu ihrer Verheiratung oder noch länger in irgend einem Betrieb arbeiten, wird diese Einrichtung sicher von allen wärmstens begrüßt. Ich glaubte dies auch, bis ich selber in eine Hauswirtschaftskommission geriet.

Daß es den jungen Mädchen selber vielfach an der nötigen Einsicht fehlt, erstaunt mich nicht sehr. Sie beginnen den Kurs oft, wie man eine unvermeidliche bittere Pille hinunterschluckt. Glücklicherweise geht einigen im Laufe des Kurses ein Lichtlein auf, es könnte bei diesem vielseitigen, kurzweiligen Unterricht auch für sie noch etwas zu lernen sein. Schlimmer sind häufig die Arbeitgeber, nicht nur in Kleinbetrieben. (Lehrtöchter sind für die Dauer der Lehrzeit dispensiert.) Wenn der Hans oder Fritz für drei bis vier Monate in die Rekrutenschule einrücken muß, ist dies ganz selbstverständlich. Wird aber eine junge Angestellte im Winter für einen Nachmittag pro Woche zum Besuch des Hauswirtschaftsunterrichtes aufgefordert, ist dies für den Arbeitgeber finanziell untragbar oder das Ladengeschäft geht darüber zugrunde, ja tatsächlich! Etwas mehr Unterstützung von den Müttern großer Töchter und ein wenig mehr Offenherzigkeit und Weitblick, über den eigenen Geldsack hinaus, bei den Arbeitgebern, könnten diese gute Sache zu einem erfreulichen Ziele führen.

Gertrud

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Subois
1785

Gebr. Bänziger
Uhrmachermeister



Eine gute Uhr
aus der ältesten
Schweizer
Uhrenfabrik

Zürich 1, Talacker 41
Tel. (051) 2351 53

Uhren-Bijouterie
Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst



„Finodurieren“ ist Vaters Hobby, denn die neue Dispersionsfarbe, auf die er immer gewartet hat, lässt sich überall leicht verarbeiten. Verlangen auch Sie in Ihrer Drogerie

FINODUR

... es verschönert Ihr Heim!

HOTEL Storch
RHEINFELDEN

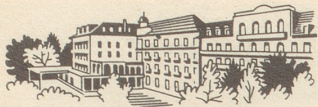
Solbäder, Kohlensäurebäder, Wickel.
Ein komfortables Haus für Ihre Badekur. Gepflegte Küche. Angenehmes Milieu. Pension ab Fr. 15.50, Jahresbetrieb. Prospekte durch R. Geiger

billiger

und hygienischer sind «Tempo»-Taschentücher. Sie werden nur einmal benutzt und dann vernichtet. 20 «Tempo» –50. «Tempo» mit Imalcol –70.



Tempo - Taschentücher

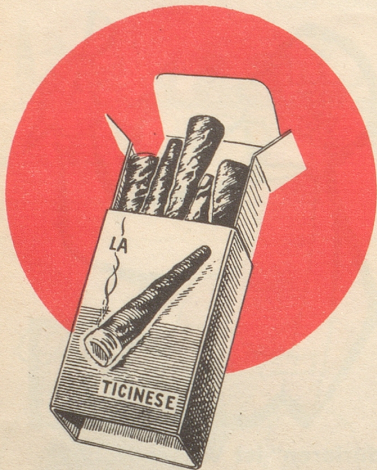


Solbad Schützen Rheinfelden

gegen frühzeitiges Altern
Herz - Rheuma - Frauenleiden

Tel. (061) 87 50 04

TOSCANI

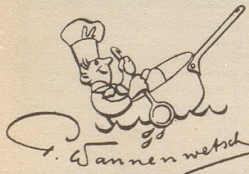


La Ticinese

LORD

Haarextrakt
nach Dr. Teicher

bekämpft radikal hartnäckigen HAARAUSFALL und die stärksten SCHUPPEN. LORD enthält den biologisch hochwertigen Wirkstoff H1, der den Haarboden gänzlich regeneriert. Mil und ohne Fett. Prospekt, Muster gratis. Preis Fr. 7.65 inkl. Steuern. In Apotheken, Drogerien und beim guten Coiffeur oder von LORD Producta, Zürich 40. - Vom Notariat beglaubigte Zeugnisse stehen zur Verfügung.



Wenn Sie wirklich gut
essen wollen, dann ...

**Hotel „Rössli“
Balsthal**

P. Wannenwetsch
Tel. (062) 274 16

DIE

TRAGIK DER MOTORHEIT

Das ist die traurige Schattenseite der Automobilisierung, daß die, die gar nicht wissen, was sie mit dem Fahren verlieren, denen, die das Wunder des Wanderns kennen, dieses vergällen ... pin.

ANDERE ZEITEN ...

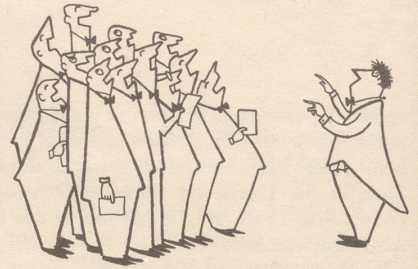
Früher freute man sich an der Natur.
Heute durchfährt man sie - natürlich ... Boris

STOSSVERKEHRSSEUFZER

Eher kommt ein Kamel durchs
Nadelöhr
Als ein Auto durch den Zwölfuhr-
stoßverkehr! pin.

Als Blutreinigungs - Kur
Uvaferment
die gutschmeckende
TRAUBENHEFE
Verlangen Sie Gratisprospekt
HAMMERSTEIN-APOTHEKE
Rennweg 27 Zürich 1

Gut gelaunt durch Nebelspalter-
Bücher!



Das ewig junge Volkslied

Ein fröhliches Bilderbuch
von Hans Moser

56 Seiten, Halbleinen, Großformat, Fr. 9.-

«Eine träge Satire auf unsere Zeit, man sehe sich bloß die Blätter «Wer recht in Freuden wandern will», «Heilige Nacht, o gieße du», «Es Buurebüebli ma-n-i nid», «Nimm deine schönsten Melodien», «Im schönsten Wiesengrunde» und so viele andere an. Deutlicher könnte der Gegensatz zwischen Idealseligkeit und moderner Wirklichkeit nicht herausgestellt werden als hier.» Der Landbote Winterthur

Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich.



in 46 Ländern

millionenfach bewährt bei
**Rheuma - Gicht - Ischias
Hexenschuß - Nerven- u. Kopfschmerzen**

Togal-Tabletten wirken rasch schmerzlindernd, krampflösend auf die Gehirngefäße und beruhigend auf das Nervensystem. Darüber hinaus fördert Togal die Ausscheidung der Krankheitsstoffe. Togal macht Sie frei von Schmerzen; ein Versuch überzeugt! Zur Einreibung das vorzüglich wirksame Togal-Liniment! In Apoth. u. Drog.

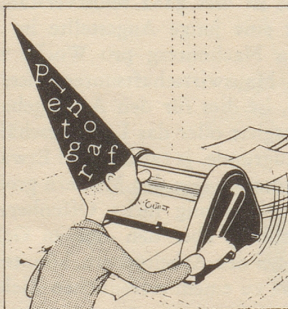
PLENTOGRAF



Was unternimmt man, wenn der Verkauf immer schwerer wird und das Lager zunimmt? Werbebriefe an Kunden sind ein Weg, dieses Problem in Angriff zu nehmen.



Der Text wird ausgearbeitet und das Original auf der Maschine so einfach wie möglich getippt, genau wie wenn Sie einen gewöhnlichen Brief schreiben würden.



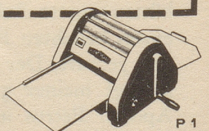
In weniger als einer halben Stunde erhalten Sie 300 Abzüge auf dem schwedischen Umdrucker PLENTOGRAF.



Streben Sie mit dem Text den Verkauf eines Produktes an, ist der Inhalt eines Briefes verkaufsanregend, wird es nicht lange dauern, bis Ihr Lager leer wird. Plentografierte Briefe können Wunder wirken.

Ausschneiden und einsenden an:
PLENTOGRAF
Löwenstrasse 11, Zürich 1
Ich wünsche Zustellung von Prospektmaterial / unverbindliche Plentograf-Vorführung.
Nichtzutreffendes streichen!

Name, Firma: _____
Strasse: _____
Ort: _____



Facit-Vertrieb AG., Löwenstr. 11, Zürich 1, Tel. 051 / 27 58 14 Filiale Basel: Obere Rebgrasse 24, Tel. 061 / 22 14 50 Filiale St. Gallen: Rorschacherstr. 21, Tel. 071 / 22 51 81